Melanargia

NACHRICHTEN
DER ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN

XVIII. Jahrgang, Heft 4

Leverkusen, 31. Dezember 2006

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.
Verein für Schmetterlingskunde und Naturschutz mit Sitz am Aquazoo-Löbbecke Museum
Düsseldorf
Schriftleitung: Günter Swoboda, Am Weingarten 21, D-51371 Leverkusen

ISSN 0941-3170

Inhalt

Wirooks, L. & Hirneisen, N.: Zur Arealerweiterung des Südlichen Zwergspanners *Idaea rusticata* ([Denis & Schiffermüller], 1775) (Lep., Geometridae) 209

Biesenbaum, W.: Berichtigung und Ergänzungen zu: Kleinschmetterlinge (Macrolepidoptera) der Nordeifel und angrenzender Gebiete unter besonderer Berücksichtigung des Kreises Euskirchen 214

Bäumler, A.: Kleine Mitteilungen. Beobachtungen aus dem Jahr 2006 in Krefeld, Essen und Düsseldorf (Lep., Papilionidae, Pieridae, Lycaenidae, Nymphalidae, Sphingidae et Zygaenidae) 216

Kleinstück, R.: Kleine Mitteilungen. Aufzuchtversuche mit Raupen vom Kleinen Fuchs zwecks Feststellung des Parasitierungsgrades (Lep., Nymphalidae) 219

Hanisch, K.: Eine Beobachtung von *Hippotion celerio* (Linnaeus, 1758) in Rösrath (Rheinisch-Bergischer Kreis) (Lep., Sphingidae) 222

Hanisch, K. & Jelinek, K.-H.: Nachweise des Reseda-Weißlings (*Pontia daplidice* (Linnaeus, 1758) oder *Pontia edusa* (Esper, 1776) aus dem Raum Köln/Düsseldorf im Jahr 2006 (Lep., Pieridae) 226

Vereinsnachrichten

Exkursionen und Pflegemaßnahmen 2007 der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V. 231

Titelbild: Falter von *Idaea rusticata* ([Denis & Schiffermüller], 1775) aus Bonn-Mehlem/NRW am 10.07.2003 (Foto: Hirneisen)

Melanargia, 18 (4): 209-213 Leverkusen, 31.12.2006

Zur Arealerweiterung des Südlichen Zwergspanners *Idaea rusticata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (Lep., Geometridae)

von LUDGER WIROOKS und NORBERT HIRNEISEN

Zusammenfassung:
Es wird eine Zusammenstellung der für die Region bemerkenswerten Falternachweise von *Idaea rusticata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) vorgestellt sowie eine mögliche Arealerweiterung dieser Art diskutiert. Es gibt eine Reihe von Indizien dafür, dass sich diese Art – wie so viele andere wärmeliebende Spezies auch – im Zuge der globalen Klimaerwärmung zunehmend ausbreitet, wobei sich die „rheinischen" Populationen am Rhein entlang nordwärts ausbreiten, während die atlantischen Populationen der Niederlande ihr Areal möglicherweise ostwärts in Richung linker Niederrhein erweitern.

Abstract:
About the areal expansion of *Idea rusticata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
A synopsis of remarkable moth observations of *Idaea rusticata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) in the work area is given and a possible area expansion is discussed. There is evidence that this species – as many other thermophile species – is expanding in the course of the global climate change, whereas the Rhine-populations expand along the river Rhine northward and the atlantic populations in the Netherlands possibly extend their area eastward to the left Lower Rhine area in Germany.

Einleitung

Ob es sich bei *Idaea rusticata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) und *Idaea vulpinaria* (HERRICH-SCHÄFFER, 1851) um unterschiedliche Arten handelt, war lange Zeit unklar. Sie sind inzwischen von GERSTBERGER (1983) synonymisiert worden und auch wir fassen *vulpinaria* zunächst nur als Unterart auf.

Die Gesamtverbreitung reicht von Nordafrika, der Iberischen Halbinsel und England durch West- und Mitteleuropa und Russland bis in den Fernen Osten. Die Nominatunterart *I. rusticata* ssp. *rusticata* kommt in Europa vor allem in Ost- und Südostdeutschland, Nord- und Nordost-Österreich, Tschechien, Slowakei und Ungarn sowie sehr vereinzelt in Polen vor.

Die Subspezies *vulpinaria* ist in Belgien, den Niederlanden, Südwestdeutschland, der Schweiz und in den Südalpen östlich bis etwa Kärnten verbreitet (HAUSMANN 2004). Das für diese Subspezies angeblich typische Merkmal der Endsporne an den Hintertibien der Männchen ist leider nicht konstant, und schon FORSTER & WOHLFAHRT (1981) erwähnten, dass es diesbezüglich Übergangsformen gäbe, wie z.B. im Rheinland.

Die Verbreitung der Art innerhalb Deutschlands beschränkt sich bisher weitgehend auf den mittleren und südlichen Teil. Entsprechend fehlen Nachweise aus den nördlichen Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern. Auch im Freistaat Sachen ist sie noch nicht nach-

gewiesen, während aus dem ebenfalls kontinentalen Sachsen-Anhalt nur unsichere Belege von vor 1900 vorliegen (GAEDICKE & HEINICKE 1999).

Ergebnisse

In den letzten Jahren konnte *Idaea rusticata* von uns mehrfach im Naturraum Niederrheinische Bucht nachgewiesen werde. So gelang z.B. am 26.07.2006 in Sankt Augustin-Meindorf der Nachweis von zwei Faltern (ein Männchen am Leuchtturm, ein Weibchen in einer Lichtfalle). Das Männchen wies je zwei Sporne an den Hintertibien auf.

Des Weiteren konnte die Art mehrfach in Bonn-Mehlem am Wohnhaus vom N. HIRNEISEN nachgewiesen werden, wo gelegentlich auf der Terrasse Lichtfang betrieben wurde. Konkrete Funddaten mit Fotobelegen (s.a. Umschlagseite) sind u.a. der 10.07.2003 und 31.07.2004, doch wurde die Art auch in den folgenden Jahren mehrfach beobachtet.

Beim Fundort in Sankt Augustin handelt es sich um einen trocken-warmen, weitgehend offenen Biotop mit Sandmagerrasenelementen. Der Garten in Bonn-Mehlem liegt hingegen bezüglich des Mesoklimas eher in einem lokalen Kaltluftsee in unmittelbarer Nähe eines Baches, dennoch handelt es sich immerhin insofern um einen warmen Fundort, als er in der ohnehin warmen urbanen Zone und nicht weit vom Rhein gelegen ist.

Diskussion

Nach der Roten Liste von 1999 (DUDLER et al. 1999) ist die Art, außer im Niederrheinische Tiefland, noch in keiner weiteren Region von NRW nachgewiesen worden und sowohl dort als auch insgesamt mit dem Status D (= Daten nicht ausreichend) versehen. Nach STAMM (1981) ist die Art aus einigen in Rheinland-Pfalz liegenden Regionen der Eifel bekannt sowie vom Mittelrhein und Nahegebiet und kommt innerhalb von NRW nur am Niederrhein vor. Er gibt an: „Niederrhein: „Umg. Krefeld...nicht häufig in Waldungen Dahm, 1930." In DAHM et al. (1930) findet sich nur die Angabe „... *rusticata* F. Nicht häufig, im Juni/Juli in Waldungen sowie am Licht. Raupe im Frühjahr an trockenes Laub und Moos." Bekannt sind wohl lokale Populationen auf der niederländischen Seite des Niederrheins bei Moog (in der Nähe von Nimwegen).

Neben unseren eigenen Belegen gab es in den letzten Jahren noch eine Reihe weiterer Beobachtungen, die uns annehmen lassen, dass diese Art inzwischen dabei ist, ihr Areal zu erweitern. So gelang schon SCHUMACHER im Jahre 2002 (SCHUMACHER 2003) der Erstfund für den Naturraum Niederrheinische Buch durch einen Fund am 08.08.2002 in der Wahner Heide bei Köln (Gemeinde Troisdorf), wo er in den folgenden Jahren noch weitere Exemplare fangen konnte. Auch im Jahr 2006 wurden dort allein an einem Lichtfangabend drei Falter gefangen (SCHUMACHER mündl. Mitt.). Eine zweite Fundstelle liegt am Drachenfels in Königswinter, wo SCHUMACHER am 19.07.2004 drei Falter fing (SCHUMACHER 2005). Unsere Beobachtungen ergänzen dieses Bild optimal, denn St. Augustin liegt genau zwischen der Wahner Heide und Königswinter und Bonn-Mehlem liegt genau gegenüber dem Drachenfels auf der linken Rheinseite. Es dürfte also kein Zweifel bestehen, dass die Art in der Region Köln/Bonn als bodenständig anzusehen ist. In der Kombination mit

unseren eigenen Beobachtungsdaten ist es wohl als sicher anzunehmen, dass diese Art die Rheinschiene nordwärts wandert und nun schon die Höhe von Köln erreicht hat.

Auch in anderen Regionen ist die Art neuerdings wieder nachgewiesen worden, so z.B. am Niederrhein, wo STEEGERS am 16.07.2004 einen Falter in Teveren (Gemeinde Geilenkirchen) nachweisen konnte (STEEGERS mündl. Mitt.). Die nächsten, auch aus jüngerer Zeit bekannten Fundorte der Art, liegen dort in den Niederlanden bei Venray und Vierlingsbeek, also ca. 100 km entfernt (NOCTUA DATABASE 2006). Da das Tier offenbar gerne in Heidegebieten vorkommt, könnte es allerdings bei seiner Arealexpansion sehr gut auch weitere grenznahe Heidegebiete als Trittsteine genutzt haben, wie z.B. die Venloer Heide. Wenn in solchen Gebieten weitere Populationen entdeckt würden, dann wäre das jedenfalls ein wichtiger Hinweis auf den Ablauf der Arealerweiterung dieser Art, die möglicherweise nicht nur den Rhein aufwärts wandert, sondern sich darüber hinaus vielleicht auch aus ihren lokal eng begrenzten Refugien in den niederrheinischen Heiden heraus in östlicher Richtung ausbreitet.

Das Habitatspektrum dieser Art ist sehr indifferent und umfasst warme Lösshänge sowie Felsfluren, aber auch Biotope im Umfeld menschlicher Siedlungen, wie z.B. auch Komposthaufen (EBERT 2001). In der nördlichen Oberrheinebene wurden die Falter z.B. häufig *„an Hauswänden, Holzbaracken, an Gebäuden, in Straßenbahn-Wartehäuschen, usw."* gefunden. Sie besiedelt nach STAMM (1981) sonnige Hügel sowie Steppen- und Felsheiden.

Die Raupe ernährt sich nach den wenigen von EBERT (2001) genannten echten Freilandbeobachtungen vermutlich von welkem bzw. abgestorbenem Pflanzenmaterial. Sie wurde in Baden-Württemberg z.B. einmal an abgefallenen trockenen Blättern von Wildem Wein gefunden. In England gelangen Raupenfunde an abgefallenen Blättern eines auf einer Mauer wachsenden Felsen-Steinkrauts (*Aurinia saxatilis*). Aus Falterbeobachtungen in Eppelheim kann man folgern, dass auch ein Komposthaufen im Garten möglicherweise eine gewisse Bedeutung als Larvalhabitat haben könnte.

Entscheidend für das Vorkommen der Art ist dabei möglicherweise eine bestimmte Kombination aus hauptsächlich warmem Großraumklima und einem ganz speziellen Mikroklima des Larvallebensraums. Diesbezüglich sehr aufschlussreich sind z.B. die Angaben von BECK (1980) zur Zucht von *Elaphria venustula* (HÜBNER, 1790), deren Falter meist in Heidegebieten und auf Flachmoor, aber auch xerotherm leben. Der Autor vermutet auf der Grundlage seiner Zuchtbeobachtungen, dass diese Art deshalb in ihren speziellen Habitaten so gut gedeihen kann, weil die abgefallenen Blütenblätter dort tags völlig austrocknen und sich also lang genug als Nahrungsgrundlage halten, nachts dann aber durch die starke Abkühlung feucht werden und somit gut verdaulich sind. In diesem Sinne ist *E. venustula* und vielleicht auch *Idaea rusticata* zwar durchaus wärmeliebend, aber eben nur in Kombination mit starker nächtlicher Abkühlung. Der Garten in Bonn-Mehlem ist aufgrund seiner geografischen Lage wohl warm genug, um dieser Art ein Überleben zu garantieren und könnte vielleicht sogar gerade durch seine lokal kühl-feuchte Lage in einer

Senke nahe an einem Bach, genau die Feuchtebedingungen bieten, die diese Spezies braucht.

Inwieweit gerade in solchen urbanen Lebensräumen Komposthaufen eine besondere Bedeutung als Larvalhabitat zukommt, müsste durch gezielte Raupensuche noch untersucht werden. Es wäre in jedem Falle interessant herauszufinden, wo genau sich die Raupen an den Fundorten jeweils entwickeln. Dass dies möglich ist, zeigen immerhin die Funde aus England.

Zum Schluss möchten wir noch dazu aufrufen, Beobachtungen dieser Art nach Möglichkeit zu melden, damit es möglich wird, sich ein genaueres Bild über die Ausbreitungswege dieser Spezies zu machen. Achten Sie bitte auch auf das Merkmal der Endsporne an den Hintertibien. Die beiden Arten sind zwar synonymisiert, dennoch scheint es sich um räumlich getrennte und habituell unterscheidbare Populationen zu handeln, die sich möglicherweise im Zuge der Arealerweiterung miteinander vermischen können – ein Phänomen, das es wert wäre, wissenschaftlich genauer untersucht zu werden.

Wer Beobachtungen zu dieser Art hat und diese melden möchte, kann dies bei der Wanderfalterdatenbank der DFZS tun, im Rahmen derer neuerdings auch einige aktuell interessante Arealerweiterer meldbar gemacht wurden (neben *Idaea rusticata* z.B. auch *Eremodrina gilva* (DONZEL, 1837)). Die Online-Datenbank für die DFZS-Wanderfalterforschung wird betrieben von science4you, dem Internetportal zur Naturbeobachtung und findet sich unter

http://www.science4you.org/platform/monitoring/index.do.

Dank: Herzlich bedanken möchten wir uns bei den Kollegen, die uns wichtige Daten und Informationen geliefert haben: Herr Dr. W. N. ELLIS aus den Niederlanden, Herr STEFAN STEEGERS aus Geilenkirchen sowie Herr HEINZ SCHUMACHER aus Ruppichteroth.

7. Literatur:

BECK, H. (1980): Die ex-ovo-Zucht von *Agrotis venustula* Hbn. (Lep.: Noctuidae). — Entom.Z., **90**: 81-93, Stuttgart

DAHM, C., KNOPS, H. & NETTELBECK, P. (1930): Die Großschmetterlinge des linken Niederrheins. Verzeichnis der seit dem Jahre 1905 im linksrheinischen Gebiet aufgefundenen Arten.— Selbstverlag Entomol.Ver.Krefeld, Krefeld

DUDLER, H., KINKLER, H., LECHNER, R., RETZLAFF, H. SCHMITZ, W. & SCHUMACHER, H. (1999): Die Rote Liste der gefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera) in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung mit Artenverzeichnis. — in: LÖBF (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung. — LÖBF-Schr.R., 17: 575-626, Recklinghausen

EBERT, G (2001): Sterrhinae. *Idaea vulpinaria* (Herrich-Schäffer, 1851). – in: EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd. 8: Nachtfalter VI. — S. 161–163, Verlag E. Ulmer, Stuttgart

FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T. A. (1981): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Bd. V. Spanner (Geometridae). — Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart

GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg.) (1999): Entomofauna Germanica 3. Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands.. – Entom.Nachr.Ber., Beih. **5**: 138, Dresden

GERSTBERGER, M. (1983): Beitrag zur Kenntnis der Sterrhinen (Lepidoptera, Geometridae, Sterrhinae). — Nachr.bl.Bayer.Entom., **32**: 94–96, München

HAUSMANN, A. (Hrsg.) (2004): Geometrid Moths of Europe. Vol. 2: Sterrhinae. — Apollo Books, Stenstrup

HOCK, W, KINKLER, H., LECHNER, R., NIPPEL, F., PÄHLER, R., RETZLAFF, H., SCHULENBURG, H. VON DER, SCHULZE, W., SCHUMACHER, H., VORBRÜGGEN, W., WASNER, U., WEIDNER, A. & WITTLAND, W. (1997): Praxishandbuch Schmetterlingsschutz. — LÖBF-Reihe Artenschutz, **1**. Recklinghausen

STAMM, K. (1981): Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. — Selbstverlag , Solingen

SCHUMACHER, H. (2003): Bemerkenswerte Falterfunde und Beobachtungen im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e. V. 15. Zusammenstellung. — Melanargia, **15**: 70-79, Leverkusen

SCHUMACHER, H. (2005): Bemerkenswerte Falterfunde und Beobachtungen im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e. V. 17. Zusammenstellung. — Melanargia, **17**: 30-45. Leverkusen

Internet:

NOCTUA DATABASE (2006): Database owned by the "Werkgroep Vlinderfaunistiek" and "Butterfly Conservation, the Netherlands"; Datenrecherche durch Dr. W. N. ELLIS

Anschriften der Verfasser:

Dr. Ludger Wirooks
Steinkaulweg 46
D-52070 Aachen

Norbert Hirneisen
von-Müllenark-Str. 19
D-53179 Bonn

Melanargia, **18** (4): 214-215 Leverkusen, 31.12.2006

Berichtigung und Ergänzungen zu: Kleinschmetterlinge (Microlepidoptera) der Nordeifel und angrenzender Gebiete unter besonderer Berücksichtigung des Kreises Euskirchen

von WILLY BIESENBAUM

Zusammenfassung:
Bei Aufenthalten in der Nordeifel (Kurzurlaub und Exkursionen) sowie bei der weiteren Aufarbeitung der Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren im Aquazoo-LÖBBECKE-Museum in Düsseldorf, konnten im Jahre 2006 zwölf neue Kleinschmetterlingsarten für die Nordeifel nachgewiesen werden. Die Art *Dichrorampha alpigenana* (HEINEMANN, 1863) wurde versehentlich in die Artenliste dieses Gebietes aufgenommen und muss gestrichen werden. Dadurch erhöht sich die Anzahl der in der Nordeifel nachgewiesenen Kleinschmetterlingsarten auf 655 Arten.

Abstract:
Correction and addition to: Small moths (Microlepidoptera) of the North Eifel and neighbouring areas taking into particular consideration the Euskirchen district
At stopovers in the North Eifel (short trips and excursions) as well as with the further overhauling of the state collection of the Rhenish-Westphalian lepidopterologists in the Aquazoo-LÖBBECKE Museum in Düsseldorf, twelve new microlepidoptera species for the North Eifel could be verified in 2006. The species *Dichrorampha alpigenana* (HEINEMANN, 1863) was inadvertently added to the list for this area and had to be deleted. Thus the number of verified microlepidoptera species for the North Eifel has been risen to 655 species.

NEPTICULIDAE
Stigmella aceris (FREY, 1857)
Keldenich (NSG Tanzberg), Blattmine 14.09.2006

GRACILLARIIDAE
Parornix scoticella (STAINTON, 1850)
Sistig-Krekel (NSG Heide) 01.07.2006

ELACHISTIDAE
Elachista monosemiella (RÖSSLER, 1881)
Marmagen (NSG Gillesbachtal) 30.05.2004

OECOPHORIDAE
Batia lambdella (DONOVAN, 1793)
Bad Münstereifel (NSG Kuttenberg) 10.07.2005

Esperia oliviella (FABRICIUS, 1775)
Niederadenau 16.06.1955

Stathmopoda pedella (LINNAEUS, 1761)
Marmagen (NSG Gillesbachtal) 10.07.2005

BATRACHEDRIDAE
Batrachedra pinicolella (ZELLER, 1839)
Keldenich (NSG Tanzberg) 05.07.2006

COLEOPHORIDAE

Coleophora lusciniaepennella (TREITSCHKE, 1833)
Sistig-Krekel (NSG Heide) 01.07.2006

Coleophora sternipennella (ZETTERSTEDT, 1839)
Keldenich (NSG Tanzberg) 05.07.2006

TORTRICIDAE

Lobesia abscisana (DOUBLEDAY, 1849)
Gilsdorf (NSG Halsberg) 10.07.2006

Dichrorampha alpigenana (HEINEMANN, 1863)

Bei der Dateneingabe in den Computer zur Arbeit: **Kleinschmetterlinge (Microlepidoptera) der Nordeifel und angrenzender Gebiete unter besonderer Berücksichtigung des Kreises Euskirchen** im Heft 2 des 18. Jahrgangs von MELANARGIA, wurden versehentlich Funddaten von ***Dichrorampha alpinana*** (TREITSCHKE, 1830) als ***Dichrorampha alpigenana*** (HEINEMANN, 1863) eingegeben. Diese Fehleingabe wurde zwar bemerkt und die Funddaten nach *Dichrorampha alpinana* übertragen, allerdings wurden versehentlich die Fehleingaben bei *Dichrorampha alpigenana* **nicht** gelöscht, so dass bei der Auflistung auf Seite 89 diese alpine Art ebenfalls erscheint.

Dichrorampha alpigenana ist somit aus der Artenliste der Kleinschmetterlinge der Nordeifel zu streichen!

PYRALIDAE

Elophila nymphaeata (LINNAEUS, 1758)
Gilsdorf (NSG Halsberg) 10.07.2006

Dioryctria abietella ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
Sistig-Krekel (NSG Heide) 01.07.2006

Literatur:

BIESENBAUM, W. (2006): Kleinschmetterlinge (Microlepidoptera) der Nordeifel und angrenzender Gebiete unter besonderer Berücksichtigung des Kreises Euskirchen. — Melanargia, **18**: 45-103, Leverkusen

Anschrift des Verfassers:
Willy Biesenbaum
Feldstraße 69
D-42555 Velbert-Langenberg

Melanargia, 18 (4): 216-221 Leverkusen, 31.12.2006

Kleine Mitteilungen

Beobachtungen aus dem Jahr 2006 in Krefeld, Essen und Düsseldorf (Lep., Papilionidae, Pieridae, Lycaenidae, Nymphalidae, Sphingidae et Zygaenidae)

von ANDREAS BÄUMLER

Observations from 2006 in Krefeld, Essen and Düsseldorf (North Rhine-Westphalia)

Die entomologische Saison 2006 setzte witterungsbedingt vergleichsweise spät ein. Der Winter 2005/06 war für niederrheinische Verhältnisse auffallend lang; vorfrühlingshafte Bedingungen kamen erst im April auf. Das Frühjahr selbst verlief sehr wechselhaft und durchweg recht kühl. Dafür setzte im Juni eine starke Hitzeperiode ein. Teile des Juli verliefen ebenfalls recht wechselhaft, während der August insgesamt als „Sommerausfall" angesehen werden kann (kühl, verregnet und fast herbstlich). Die Spätsaison hingegen brachte aussergewöhnlich milde, z.T. durchaus spätsommerliche Bedingungen.

Urlaubsbedingt enfallen Daten für die zweite Augusthälfte 2006 (angesichts der diesjährigen Augustwitterung dürfte ich jedoch am Niederrhein nichts verpasst haben).

Schmetterlinge und Klimaveränderung?

Im Jahr 2006 zeigten *Celastrina argiolus* (LINNAEUS, 1758) und *Vanessa atalanta* (LINNAEUS, 1758) durchaus abweichende Phänologieverläufe (s.u.). Wieterhin konnte ich am 14.09.2006 im Rahmen eines Lichtfangs eine schlupffrische *Bena bicolorana* (FUESSLY, 1775) (= *B. prasinana* auct., nec LINNAEUS, 1758) nachweisen. Die mir bekannte Literatur (KOCH 1984; FORSTER & WOHLFAHRT 1971) nennt *B. bicolorana* als einbrütig für nördliche Gebiete, so dass mit einem Tier im September hier nicht zu rechnen war.

Es ist sicher sehr spekulativ, wenn man sofort globale Klimaveränderungen herbeizitiert, denn genauso gut kommt es in Abständen immer wieder zu Ausnahmejahren, in denen ungewöhnliche Beobachtungen gelingen. Dennoch sind weltweite Klimaveränderungen nicht von der Hand zu weisen. Der Mensch beschleunigt dies zweifellos erheblich durch sein Verhalten beim Umgang mit der Umwelt.

Die Frage ist, ob wir momentan Veränderungen bei Bodenständigkeiten bzw. Generationsverläufen erleben, welche in naher Zukunft die Regel sein werden, oder ob es sich lediglich um natürliche saisonale Abweichungen handelt. Es wäre für mich interessant zu erfahren, ob andere Lepidopterologen ähnliche Beobachtungen gemacht haben.

Papilio machaon LINNAEUS, 1758
Auch im Jahr 2006 war der Schwalbenschwanz in und um Krefeld vergleichsweise zahlreich zu beobachten. Die Situation der Art scheint sich am linken Niederrhein seit 2003 nicht nur stabilisiert, sondern durchaus positiv entwickelt zu haben. So beobachtete ich u.a. am 27.07.2006 auf dem Gelände eines ehemaligen Güterbahnhofs in Krefeld-Oppum (innerstädtische Lage) binnen 45 Minuten mindestens fünf Tiere. Noch bietet das Areal stellenweise ideale Entwicklungsbedingungen für den Schwalbenschwanz, doch ist es als Biotop langfristig nicht gesichert. Bebauungspläne sind längst beschlossene Sache. Es ist zwar geplant, der Natur dort dennoch „Raum" zu lassen, doch inwiefern sich dies letztendlich realisieren lassen wird, muss skeptisch betrachtet werden. Weiterhin drohen die Eiablagestellen stark zu verbuschen.

Colias croceus (FOURCROY, 1785)
Obwohl 2006 für Wanderfalter an sich ein recht gutes Jahr gewesen ist, war *C. croceus* in meinem Arbeitsgebiet nicht zahlreich vertreten. Ich habe lediglich zwei Exemplare beobachten können: 05.09.2006 (Krefeld-NSG Egelsberg) sowie 13.09.2006 (Krefeld-NSG Hülser Bruch). Beide Falter wurden im Vorbeiflug registriert und zeigten den arttypischen rasant-bodennahen Flugstil.

Colias hyale (LINNAEUS, 1758)
Am 23.07.2006 fing ich ein Männchen dieser Art im NSG Latumer Bruch (Krefeld-Süd). Der Falter war sehr frisch. Wie mir Frau R. ECKELBOOM mitteilte, ist *C. hyale* im Krefelder Süden (vor allem am Rhein) 2006 auffallend zahlreich zu sehen gewesen.

Pieris brassicae (LINNAEUS, 1758)
Der Grosse Kohlweissling hatte 2006 ebenfalls ein gutes Jahr, kann für mein Arbeitsgebiet jedoch nicht als aussergewöhnlich zahlreich bezeichnet werden. Lediglich um Anfang August herum waren tagesweise lokal mehrere Tiere gleichzeitig zu beobachten.

Celastrina argiolus (LINNAEUS, 1758)
Die Art brachte 2006 eine 3. Generation hervor: Ich beobachtete zwischen dem 05. und dem 22.09.2006 insgesamt 11 Falter im Krefelder Stadtgebiet, von denen die meisten sehr frisch (ausgeprägtes Blau) waren.

Zeitlich abgeschlagen und für mich persönlich die späteste *argiolus*-Sichtung überhaupt war ein farbintensives, unversehrtes Männchen am 04.10.2006 im Gruga-Park in Essen. Dieser späte Falter fällt vollkommen aus der „normalen" Phänologie heraus und untermauert das Erscheinen einer (partiellen) 3. Generation in entsprechend günstigen Jahren.

Vanessa atalanta (LINNAEUS, 1758)
Nach meinen Beobachtungen kam es 2006 zu einer 1. (bodenständigen) Generation in Krefeld. Ich beobachtete um Anfang Juni herum einige sehr frische Admirale, welche kaum eine längere Wanderphase hinter sich gehabt haben dürften. Ausserdem verzeichnete ich am 18.03.2006 einen zwar farbverblassten, aber ansonsten sehr intakten Überwinterer im NSG Hülser Bruch (Krefeld-Nord).

Zuwanderung fand dennoch statt: Zwischen dem 09.05. und dem 07.06. nahm die Zahl von Admiralen, deren Zustand auf Wanderflug hindeutete, kontinuierlich zu. Ab Anfang September war *V. atalanta* in meinem Gebiet dann sehr zahlreich, lokal nahezu zeitweise ein Massentier.

Gegen Ende September dürfte es zu einer 2. Generation gekommen sein, denn der Admiral flog hier während des gesamten Oktobers in starker Zahl; der Zustand der meisten Falter war sehr farbintensiv. Noch am 13.10.2006 beobachtete ich drei sehr frisch wirkende Tiere im NSG Hülser Bruch.

Der Admiral flog bis zum 08.11.2006 immer noch regelmässig, wenn auch nur noch vereinzelt. Ich bin geneigt, den Admiral nicht mehr als reinen Saison-Wanderer einzustufen.

Vanessa cardui (LINNAEUS, 1758)
Zwar war der Distelfalter 2006 deutlich zahlreicher zu sehen als in den beiden Vorjahren, von einer auffallend starken Zuwanderung wie z.B. 2003 kann jedoch nicht gesprochen werden. Ich verzeichnete zwischen dem 09. und dem 07.06. insgesamt 12 Einwanderer.

Ab Anfang September war *V. cardui* dann in gleichbleibender Menge zu sehen. Frische Tiere am 13.10. 2006 im NSG Hülser Bruch deuten auf eine mögliche 2. Generation hin.

Pararge aegeria (LINNAEUS, 1758)
Diese Art flog auch 2006 in einer 3. Generation bis weit in den Herbst. Ich selbst sah *P. aegeria* in Krefeld vielerorts zahlreich noch bis in die erste Oktoberwoche hinein. Die mit Abstand späteste Beobachtung 2006 stammt vom 27.10. aus Krefeld-Traar (vid. F. CASSESE).

Zu Saisonbeginn (April 2006) sah es zunächst so aus, als ob *P. aegeria* (in meinem Gebiet) eine eher mässige Saison erfahren würde. Die 1. Generation fiel im Vergleich zu den Vorjahren individuenschwächer aus. Ab Ende Juni jedoch war *P. aegeria* dann in gewohnt starken Zahlen zu sehen und lokal an manchen Waldrändern bzw. entlang von Waldwegen im NSG Hülser Bruch praktisch die dominierende Tagfalterart.

Macroglossum stellatarum (LINNAEUS, 1758)
2006 war ein aussergewöhnlich gutes Jahr für das Taubenschwänzchen. Ich erlebte die Art im Juni und Juli in meinem Gebiet zwar noch nicht als sehr häufig, dies änderte sich aber gravierend zum Herbst hin. Offenbar brachte *M. stellatarum* 2006 eine 2. Generation im Oktober hervor.

Zwei sehr späte Beobachtungen:
23.10.2006 in Düsseldorf (Dr. A. MÜLLER)
24.10.2006 in Krefeld-Uerdingen (H. SCHWAN)

Der Falter vom 24.10. liegt als Beleg vor, es handelt sich um ein auffallend frisches, unversehrtes Tier.

Zygaena filipendulae (LINNAEUS, 1758)
Am 27.07.2006 flogen mindestens fünf Tiere auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Krefeld-Oppum (ein Belegtier entnommen). Jener Be-

reich des Areals, in dem die Art sich entwickeln dürfte, ist zwar nicht so unmittelbar durch Bebauung bedroht wie die dortigen Entwicklungsstellen von *P. machaon*, dennoch stellt die Verbuschung auch für *Z. filipendulae* eine mittelfristige Gefährdung dar.

Anmerkung zu ***Lasiommata megera*** (LINNAEUS, 1767)
Nach einer Eiablagebeobachtung auf dem Gelände am Krefelder Umweltzentrum (ehem. Industriebrache im NSG Hülser Bruch) keimte im August 2005 zunächst die Hoffnung auf, dass der Mauerfuchs im Stadtgebiet wieder Fuss gefasst haben könnte. Leider gelangen 2006 jedoch keinerlei Falterbeobachtungen.

Literatur:

FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T. (1971): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd 4, Eulen (Noctuidae). — Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart

KOCH, M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge. 1. einbd. Aufl. — Neumann Verlag, Leipzig u. Radebeul

Anschrift des Verfassers:
Andreas Bäumler
Dieselstr. 7
D-47803 Krefeld
e-mail: rush.2112@hotmail.de

Aufzuchtversuche mit Raupen vom Kleinen Fuchs zwecks Feststellung des Parasitierungsgrades (Lep., Nymphalidae)

von ROLAND KLEINSTÜCK

Breeding trials with Small Tortoiseshell caterpillars for the purpose of establishing the degree of parasiting

In den vergangenen Jahrzehnten konnte immer wieder beobachtet werden, dass die Populationen des Kleinen Fuchses *Aglais urticae* (LINNAEUS, 1758) bei uns jahrweise erheblichen Schwankungen unterworfen waren. Normalerweise tritt die Art bei uns über mehrere Jahre in recht starken Populationen auf. Es kommen aber dazwischen immer wieder Jahre vor, in denen die Art recht spärlich beobachtet wird. Ein Grund hierfür könnten Massenwechsel entsprechender Larvalparasiten sein.

Am 16.09.2006 entnahm ich in der Siegaue bei Windeck 17 fast erwachsene Raupen vom Kleinen Fuchs und züchtete diese weiter. Die Ergebnisse habe ich wie folgt protokoliert:

- Fundort der Raupen: Siegaue, ca. 1 km westlich von Dattenfeld/Windeck. In einem Wiesengelände wuchsen an einem Wegrand im hohen Gras ca. 40 cm hohe Brennnesseln. Das frische und junge Aussehen der Pflanzen

deutete darauf hin, dass sie, vermutlich nach einer Mahd etwa im Juni, neu ausgetrieben hatten. Einige der Pflanzen entwickelten gerade die ersten Blütenrispen. Eine größere Zahl vereinzelt lebender, fast erwachsener Raupen wurde auf einer Fläche von ca. 2 m^2 festgestellt.

- 16.09.2006 - 15^{30}: 17 der Raupen werden entnommen. Leider werden sie in den nächsten drei Stunden erheblich gestört, da sie in einer Kunststofftüte im Rucksack, also nicht erschütterungsfrei, transportiert werden.
- 16.09. 19^{30}: Die Raupen werden auf zwei Zuchtkästen von je etwa 30 l Volumen, mit Brennnesseln in Wasser, verteilt.
- 17.09. - 14^{00}, Kasten 1: Sieben Raupen laufen an der Kastendecke herum, eine sitzt am Futter.

  Kasten 2: Eine Raupe hat sich aufgehängt, zwei laufen an der Decke herum, sechs sitzen auf dem Futter.
- 18.09. - 9^{00}, Kasten 1: Sieben Raupen hängen sehr dicht zusammen in der vorderen rechten, dem Licht zugewendeten Ecke der Decke, auf einer Fläche von ca. 15 cm^2 und verpuppen sich im Laufe des Tages. Eine parasitierte Raupe am Futter; viele kleine Schlupfwespenlarven (?) haben die Raupenhaut durchbrochen und sich in einem zusammenhängenden Gespinst von ca. 10 x 5 x 5 mm eingesponnen.

  Kasten 2: Eine Puppe; zwei hängende Raupen an der Decke; eine an der vorderen Makrolonscheibe.

  Vier Raupen lebend am Futter, eine weitere parasitierte Raupe am Futter, dem Aussehen des Gespinstes nach die gleichen Parasiten wie in Kasten 1.
- 19.09. - 10^{00}, Kasten 1: unverändert.

  Kasten 2: Vier Puppen; eine Raupe sitzt an der Decke und drei am Futter.
- 19.09. - 17^{00}, Kasten 1: unverändert.

  Kasten 2: Eine weitere Raupe (diejenige, die an der Decke saß) ist parasitiert von dem gleichen oder einem ähnlichen Parasiten wie die beiden anderen. Drei weitere Raupen am Futter (bewegen sich kaum) und vier Puppen.
- 20.09. - 17^{00}, Kasten 2: Eine weitere (und damit die vierte) Raupe ist parasitiert mit gleichen Parasiten (es ist erkennbar, dass die Maden noch dabei sind, das gemeinsame Gespinst herzustellen). Noch zwei Raupen am Futter, sonst unverändert.
- 21.09. - 10^{00}, unverändert
- 21.09. - 19^{00}, Kasten 2: Weitere zwei Raupen (und damit insgesamt sechs) sind parasitiert.
- 23.09. - 900: In Kasten 2 sind alle vier Puppen durch Raupenfliegen (?) parasitiert. Deren Larven haben die Puppen verlassen, sich „abgeseilt" und am Boden verpuppt.

- 23.09. – 19^{00}: In Kasten 2 insgesamt sechs Fliegenkokons gefunden, stammen aus vier Puppen! Zwei der Puppen hatten je zwei Fäden von den „abgeseilten" Parasiten.

  In Kasten 1 auch Löcher in den Puppen und Fäden sichtbar.

- 24.09. - 16^{00}: In Kasten 1 insgesamt neun Fliegenkokons gefunden. Sie stammen aus sieben Puppen.

  In Kasten 2 wird noch ein Kokon gefunden, der von Gespinst bedeckt ist, aber offenbar nur einen Kokon enthält.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich von den 17 unselektiert eingetragenen Raupen elf am 17. und 18.09.2006 verpuppten. Die am 18.09. noch nicht verpuppten sechs Raupen wurden in der Zeit vom 18. bis 21.09. nacheinander von jeweils einer größeren Zahl von Brackwespen (Braconidae) verlassen, die sich an der jeweiligen Raupe in einem zusammenhängenden Gespinst verpuppten. Alle Puppen wurden am 23. und evtl. 24.09 von jeweils einer oder zwei Fliegenmaden (Tachinidae) verlassen, die sich sofort in Kokons verwandelten. Einer der aufgefundenen Kokons stammt offenbar von einer anderen Fliegenart, denn er ist, im Gegensatz zu den anderen, dünn in Fäden eingesponnen. Letztlich ergab keine der Raupen den Falter.

Ganz anders war das Ergebnis eines nur drei Wochen früher durchgeführten analogen Versuches mit dem Tagpfauenauge *Inachis io* (LINNAEUS, 1758): Aus 45 im Bereich Bergisch Gladbach-Neudiepeschrath entnommenen Raupen schlüpften nach etwa 20 Tagen alle 45 Falter. Parasiten wurden dabei nicht beobachtet!

Anschrift des Verfassers:
Dr. Roland Kleinstück
Am Katterbach 5
D-51467 Bergisch Gladbach
e-mail: Karo.Kleinstueck@web.de

Melanargia, **18** (4): 222-225 Leverkusen, 31.12.2006

Eine Beobachtung von *Hippotion celerio* (LINNAEUS, 1758) in Rösrath (Rheinisch-Bergischer Kreis) (Lep., Sphingidae)

von KLAUS HANISCH

Zusammenfassung:
Im November 2006 wurde ein Falter des Großen Weinschwärmers *Hippotion celerio* (LINNAEUS, 1758) in Rösrath-Kleineichen (Rheinisch-Bergischer Kreis, NRW) beobachtet. Der Fundort liegt zwischen Königsforst und Wahner Heide, wenige hundert Meter von der Kölner Stadtgrenze entfernt. Funde dieser Art wurden in den vergangen beiden Jahrhunderten im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen nur äußerst selten beobachtet, zuletzt 1992.

Abstract:
An observation of *Hippotion celerio* (LINNAEUS, 1758) in Rösrath (Rheinisch-Bergischer Kreis)
In November 2006 a specimen of *Hippotion celerio* (LINNAEUS, 1758) was observed in Rösrath-Kleineichen (district Rheinisch-Bergischer Kreis, Northrhine Westphalia). The place of discovery is located between Königsforst and Wahner Heide, only some hundred metres away from the borders of Cologne. Discoveries of this species were observed only very rarely in the working area of the Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen in the last two centuries, the last in 1992.

Fundortbeschreibung

Den Großen Weinschwärmer *Hippotion celerio* (LINNAEUS, 1758) fand ich am 17.11.2006 nachmittags im Glasgewächshaus auf unserem Grundstück in Rösrath-Kleineichen vor. Er saß dort in der oberen Ecke, einer Stelle, die in der Nacht zuvor von einer Mischlichtlampe bestrahlt wurde. Vermutlich ist der Falter in der Nacht des 16.11.2006 oder am frühen Morgen des 17.11.2006 in das Gewächshaus eingeflogen. An diesen wie auch an den vorangegangenen Tagen lagen die abendlichen und nächtlichen Temperaturen noch bei sommerlichen Werten um 17° C. Bei dem Fund handelte es sich um ein frisch geschlüpftes Tier. Mehrere Aufnahmen wurden angefertigt.

Allgemeine Beschreibung, Verbreitung

Der Artname *celerio* wurde aus dem lateinischen Wort „celer" gebildet, welches „schnell, rasch" bedeutet; wegen der großen Flugkraft des Schmetterlings und infolge seines reißend schnellen Fluges (SPULER 1908). Die eigentliche Heimat dieser, bezüglich Größe, Färbung und Zeichnung sehr konstanten Art, liegt im tropischen Afrika, dem südlichen Asien, den Sundainseln, Polynesien und Australien. Dort fliegt er in mehreren Generationen das ganze Jahr über. In Europa scheint er zumindest in den westlichen submediterranen Gebieten zeitweise bodenständig zu sein bzw. fliegt dort von Afrika aus ein, auch wird er in den östlichen Teilen, z.B. in Griechenland gefunden. In günstigen Jahren bzw. in heißen Sommern fliegt der Große Weinschwärmer bis nach Norddeutschland, den Niederlanden, England und Schottland ein.

Der Falter ist bei uns nicht in der Lage, sei es als Imago, Raupe oder Puppe, den Winter zu überstehen (FORSTER & WOHLFAHRT 1960).

Flugzeit des Falters
Der Große Weinschwärmer wurde in unseren Breiten in der Zeit vom Mai bis Dezember beobachtet, wie auch die Funddaten aus dem Arbeitsgebiet unserer Arbeitsgemeinschaft und aus den Nachbargebieten, insbesondere den Niederlanden (MEERMAN 1987 und www.vlindernet.nl), zeigen.

Bei den Funden im Mai, Juni, Juli und Dezember handelt es sich jedoch um Einzelfunde, die Hauptfundmonate sind die Monate August bis November. Die früheste Beobachtung fand am 15. Mai, die späteste am 12. Dezember statt.

Beobachtungen in unserem Arbeitsgebiet
In 2006 konnte in unserem Arbeitsgebiet, seit dem Fund in Perl/ Saar 1992 von WERNO, wieder ein Einflug des Großen Weinschwärmers registriert werden. Neben dem Fund in Rösrath-Kleineichen vom 17.11.2006 (s.a. die Meldung mit Bild vom 18.11.2006 im Internet: www.science4you.org), sind uns keine weiteren Funde von 2006 oder den Vorjahren aus dem Arbeitsgebiet bekannt.

Funde aus Nordrhein-Westfalen:

- bei Wuppertal-Elberfeld 1846, 4-5 Falter (HERING & CORNELIUS 1847, WEYMER 1863)
- bei Krefeld, 1846, ca. 12 Falter (STOLLWERCK 1863)
- bei Aachen, August 1859 (STOLLWERCK 1863)
- bei Bonn, ohne Angabe eines Jahres (STOLLWERCK 1863)
- Kettwig, 1885, 2 Falter (VOSS: in CRETSCHMAR 1932/33)
- Düsseldorf, 1885, 3 Falter (VOSS: in CRETSCHMAR 1932/33)
- Emmerich, am 25.09.1946 (STAMM 1981)
- Düsseldorf-Kaiserswerth, am 12.11.1954 (STAMM 1981)
- Wuppertal, am 16.11.1963 (KINKLER et al. 1974)
- Rösrath-Kleineichen, am 17.11.2006, 1 frisch geschlüpfter Falter (HANISCH)

Funde aus Rheinland-Pfalz:

- Cochem/Mosel, 1893, (STAMM 1981)

Gemäß der "Liste der im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e. V. nachgewiesenen Spinner, Schwärmer etc." (KINKLER & SWOBODA 1995) sind ab 1900 bis 1995 keine Funde von *H. celerio* in Rheinland-Pfalz bekannt, später liegen ebenfalls keine Beobachtungen mehr vor.

Funde aus dem Saarland:

- Perl, am 15.05.1992 (WERNO 1994)

Nach Auskunft von A. WERNO, Nunkirchen, sind im Saarland keine weiteren Funde von *H. celerio* bekannt.

Raupenfunde im Arbeitsgebiet
Raupen wurden hierzulande vorwiegend in den Monaten September und Oktober an Weinstöcken, selten an *Geranium, Rumex* oder Fuchsien beobachtet.

- Krefeld, 1846 (STOLLWERCK 1863), „.... mehre Raupen gefunden, welche sich Mitte November im warmen Zimmer entwickelten (Ms.) [MAASSEN]"
- Wuppertal, 1846 (WEYMER 1863) „Im Jahre 1846 wurden mehrere Stücke in Elberfeld, einzelne auch in Barmen auf Weinstöcken, sowohl als Raupe, wie auch als Schmetterling gefunden (St. und W.) [STACHELHAUSEN, WEYMER]."
- Köln-Deutz, 1853 (STOLLWERCK 1863), „.... circa 20 Raupen an den Weinstöcken des Eisenbahngebäudes in Deutz, die sich alle zu schönen Schmetterlingen entwickelten (Sch.) [C. SCHMIDT)."
- Düsseldorf, 1866, (VOSS: in CRETSCHMAR 1932/33) „...1866 eine R. auf der Straße"

Alles deutet darauf hin, dass es sich bei den hier im Herbst gefundenen Faltern, so auch bei dem frisch geschlüpften Falter im November aus Rösrath-Kleineichen, um Nachkommen eingeflogener Tiere handelt. Besonders, wenn der Herbst mild ist, wie es 2006 der Fall war, dürfte noch ein Teil der Falter im Herbst schlüpfen. FORSTER & WOHLFAHRT (1960) schreiben hierzu: „Nur wenige Falter schlüpfen in Mitteleuropa noch im Herbst, der Rest der Puppen kommt nicht zur Entwicklung, da sie den Winter nicht überstehen." In Jahren früher Einflüge könnten sich Falter aber auch bereits im Sommer bei uns entwickeln.

Beobachtungen von Faltern oder Raupen aus anderen Bundesländern
Aus den anderen Bundesländern sind mir keine Beobachtungen aus 2006 bzw. aus jüngerer Zeit bekannt. Auf der Internetseite des Wanderfalter-Monitoring (www.science4you.org) sind, wie auch sonst im Internet, keine neueren Funde von *H. celerio* gemeldet. Ansonsten liegen mir nur wenige, insbesondere ältere, Meldungen von Funden vor: wie aus Wiesbaden, Magdeburg, Braunschweig, Sachsen und aus dem starken Einflugsjahr von *H. celerio* 1846 sogar aus Pommern, wo er seinerzeit so weit nördlich noch nicht festgestellt wurde (HERING & CORNELIUS 1847). Insgesamt gesehen scheint es so, dass *H. celerio* nach Osten hin seltener angetroffen wird.

Beobachtungen aus Nachbarländern
Zwei Meldungen aus 2006 liegen aus den Niederlanden vor, beide von den Friesischen Inseln, die ich in den niederländischen Internetseiten fand (www.vlindertuinen.nl; www.vlinderwerkgroepfriesland.nl; www.frieslandnet.nl und www.waarneming.nl):

- Texel, am 13.10.2006
- Terschelling, am 18.11.2006

In den Niederlanden ist *H. celerio* öfters als hierzulande registriert worden. In der 60 Seiten umfassenden Schrift „De Nederlandse Pijlstaartvlinders" (MEERMAN 1987) sind die Funde der Schwärmer in den Niederlanden aus den

Jahren von etwa 1845 bis 1985 aufgeführt bzw. ausgewertet. Von *H. celerio* wurden in dieser Zeit 37 Falter und drei Raupen an 24 Fundorten registriert.

Aus Luxemburg sind nach A. WERNO (pers. Mitt.) keine Funde bekannt, in Belgien werden Funde mit „gelegentlich" oder „sehr selten" angegeben. In England und Schottland (www.sewbrec.org.uk) stammt die letzte Beobachtung aus 1971. Die Liste ist jedoch noch nicht bezüglich der Daten 2006 aktualisiert worden .

Literatur:

CRETSCHMAR, M. (1932/33): Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen. Bericht über die erste Jahres-Hauptversammlung in Düsseldorf (12. April 1931). — VOSS, T.: In der Lepidopterenfauna des Düsseldorfer Sammelgebietes bemerkenswerte Arten. — Int.Entom.Z., **26**: 402-423, Guben

FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T. (1960): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. 3. Spinner und Schwärmer (Bombyces und Sphinges). — Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart

HERING, M. & CORNELIUS (1847): Wissenschaftliche Mittheilungen. *Sphinx Nerii* und *Celerio* in Deutschland 1846. — Entom.Ztg., **8**: 130-131, Stettin

KINKLER, H., SCHMITZ, W. NIPPEL, F. & SWOBODA, G. (1974): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes. II. Teil: Spinner, Schwärmer etc. — Jber.Naturwiss.Ver.Wuppertal, **27**: 63, Wuppertal

KINKLER, H. & SWOBODA, G. (1995): Liste der im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e. V. nachgewiesenen Spinner, Schwärmer etc. — Melanargia, **7**: 1-14, Leverkusen

MEERMAN, J C. (1987): De Nederlandse Pijlstaartvlinders. — Wetensch.Meded.Koninkl. Nederl.Natuurhist.Ver., **180**, Hoogwoud

SPULER, A. (1908): Die Schmetterlinge Europas, Bd. 1. — Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

STAMM, K. (1981): Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. — Selbstverlag, Solingen

STOLLWERCK, F. (1863): Die Lepidopteren-Fauna der Preussischen Rheinlande. — Verh.naturhist.Ver.Rheinl. u. Westph., **20**: 40-248, Bonn

WERNO, A. (1994): Die Lepidopterenfauna am Hammelsberg bei Perl. — Faun.-flor. Notizen a.d. Saarland, **25**: 292-308, Saarbrücken

WEYMER, G. (1863): Verzeichnis der in der Umgegend von Elberfeld und Barmen vorkommenden Schmetterlinge. — Jber. Naturwiss.Ver.Elberfeld, **4**, Elberfeld

Internet:

Internetadressen wurden bereits im Text angegeben. Hinweis zum Abruf von Daten aus dem Wanderfalter-Monitoring: An vollständige Daten bzw. Informationen kommt man in www.science4you.org zur Zeit nur heran, wenn man sich dort mit Passwort anmeldet und über „Statistik/Besondere Funde" oder „Meine Daten/Karten/Arten" aufruft. Ansonsten findet man nicht alle Daten vor.

Anschrift des Verfassers:

Klaus Hanisch
Nonnenweg 89
D-51503 Rösrath
e-mail: klaus.h.hanisch@freenet.de

Melanargia, 18 (4): 226-231 Leverkusen, 31.12.2006

Nachweise des Reseda-Weißlings (*Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758) oder *Pontia edusa* (FABRICIUS, 1776)) aus dem Raum Köln/Düsseldorf im Jahr 2006 (Lep., Pieridae)

von KLAUS HANISCH und KARL-HEINZ JELINEK

Zusammenfassung:
Der Reseda-Weißling *Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758) bzw. *Pontia edusa* (FABRICIUS, 1776) konnte erstmals wieder seit 13 Jahren an verschiedenen Stellen im Raum Köln/Düsseldorf in Anzahl beobachtet werden. Eine von MARTIN WIEMERS in Wien durchgeführte Allozymelektrophorese zeigte, dass die Tiere zu *Pontia edusa* (FABRICIUS, 1776) gehören und offensichtlich von Osten eingewandert sind.

Abstract:
Evidence of the Bath White (*Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758) or *Pontia edusa* (FABRICIUS, 1776)) in the Cologne/Düsseldorf area in 2006
The Bath White *Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758) or *Pontia edusa* (FABRICIUS, 1776) respectively was observed again in large quantities for the first time in 13 years in various places in the Cologne/Düsseldorf area. Allozyme electrophoresis carried out by MARTIN WIEMERS in Vienna showed that the specimens belong to *Pont edusa* (FABRICIUS, 1776) and obviously migrated from the east.

Im Jahr 2006 gab es bemerkenswert viele Beobachtungen von Reseda-Weißlingen im Rheintal zwischen Köln und Düsseldorf. Nachdem 1993 auf dem Kölner Stadtgebiet die Art bei Porz-Langel in größerer Anzahl beobachtet werden konnte (RISCH 1993), wurden aus dem Zeitraum von 1993 und 2006 keine Falter gemeldet.

Beobachtungen 2006

- durch KLAUS HANISCH:

Landzunge am linken Rheinufer in Köln-Niehl zwischen Niehler Hafen und dem Rhein:

23.07.2006, 1 Falter
24.07.2006, 3 Falter
30.07.2006, 2 Falter

Die Falter flogen an diesen Tagen auf dem dort befindlichen sandigen, steinigen, mehr oder weniger vegetationsarmem Ödlandstreifen. Aber auch auf der dahinter, sich zum Rhein anschließenden Schotterfläche, auf einer Länge von etwa 800 m wurden Falter beobachtet, während sie auf dem zur Fahrstraße hin gelegenen Wiesenstreifen nicht mehr zu finden waren. Bei Temperaturen von über 30° C flogen sie auf und ab oder suchten Nektarpflanzen auf, insbesondere das Seifenkraut (*Saponaria officinalis*).

Rechtes Rheinufer zwischen Köln-Porz-Langel und Niederkassel-Lülsdorf, Länge ca. 1,5 km:

08.08.2006, ca. 10 Falter
09.08.2006, ca. 10 Falter

Die Falter flogen auf der Rheinschotterfläche und dem dahinter gelegenem sandigen Ödlandstreifen, welcher teilweise mit Gehölz, Stauden, Blühpflanzen und Gräsern bewachsen ist. Insgesamt gesehen gleicht dieses Gebiet bezüglich Bodenbeschaffung und Vegetation in etwa der Stelle am Niehler Hafen. Die Falter flogen bei etwas über 20° C und wenig Sonne meist nur kurze Strecken und insgesamt weniger als bei heißem sonnigen Wetter. Die Gesamtpopulation habe ich auf etwa 15 Tiere geschätzt. Eine der Hauptfutterpflanzen des Falters, die Wilde Sumpfkresse (*Rorippa silvestris*) kommt hier, insbesondere auf der Schotterplatte, aber auch auf dem anschließenden Ödlandstreifen, in großer Menge vor. Die Population befand sich in einem Bereich von 1,2 km Länge am Rheinufer mit zwei Schwerpunkten auf dem sandigem Ödlandstreifen. Ende September konnten an dieser Stelle keine Falter mehr festgestellt werden.

- durch KARL-HEINZ JELINEK:

Leverkusen, Schlebuscher Heide (Düne)

29.07.2006, 1 Falter
04.08.2006, 2 Falter

- durch Prof. Dr. MANFRED ABEL und JÜRGEN HILLIG:

Rechtes Rheinufer Köln-Porz-Langel→Niederkassel-Lülsdorf:

26.08.2006, 4 Falter, darunter 1 frisch geschlüpftes Tier

Mitte September 2006 (HILLIG) konnten dort keine Falter mehr gefunden werden.

- durch SABINE KINKLER und THOMAS REIFENBERG:

Gebiet Köln-Porz-Langel→Niederkassel-Lülsdorf:

16.09.2006, 1 Falter hinter dem ca. 300 m landeinwärts liegenden Hochwasserdamm

Am Rheinufer (gleiche Stelle wie die Funde von HANISCH bzw. Prof. ABEL/HILLIG) konnten am 16.09.2006 keine Falter mehr festgestellt werden.

- durch FRANK SONNENBURG:

Meerbusch, Höhe Gartenstadt Meerer Busch, linksrheinisch:

31.07.2006, 1 Falter am Rheindeich

Nierst/Langst-Kierst (gegenüber Kaiserswerth bei Meerbusch):
06.08.2006, 1 Falter

- durch LUDWIG AMEN:

Rechtsrheinischer Rheindeich bei Düsseldorf-Himmelgeist:

zwischen dem 27.08.2006 und dem 10.09.2006 ca. 20 Falter

- durch KAI KRUSE:

Brachacker, ca. 2 km südöstlich von Frimmersdorf bei Grevenbroich, Ostrand Braunkohlentagebau Garzweiler-Süd:

06.08.2006, 1 Falter an der Blüte der Luzerne

- durch KLAUS BÖHM:

Rechtsrheinisches Rheinufer bei Düsseldorf-Kaiserswerth und -Stockum:

12.0.2006, 17 Falter
26.08.2006, 31 Falter
01.09.2006, 17 Falter (zusammen mit KAI KRUSE)
09.09.2006, 2 Falter

Linksrheinisches Rheinufer/ Deichvorland bei Düsseldorf-Oberkassel:

15.08.2006, 1 Falter am Rand einer Kiesfläche
17.08.2006, 1 Falter über einer Kiesfläche

Rechtsrheinisches Rheinufer bei Düsseldorf-Hamm/Volmerswerth:

10.08.2006, 2 Falter an der Uferböschung, auf Schafgarbe ruhend
11.08.2006, 2 Falter an der Uferböschung auf Schafgarbe
11.08.2006, 5 Falter im Zwischenbuhnenbereich
29.08.2006, 1 Falter im Rheindeichvorderland
01.09.2006, 6 Falter
05.09.2006, 5 Falter
11.09.2006, 3 Falter

Rechtsrheinisches Rheinufer bei Düsseldorf-Himmelgeist:

18.08.2006, ca. 8 Falter, darunter mindestens 1 ♀
17.09.2006, 2 Falter

Rechtsrheinisches Rheinufer bei Düsseldorf-Urdenbach:

13.08.2006, 1 Falter an Schafgarbe

- durch KLAUS BÖHM und KAI KRUSE:

Rechtsrheinisches Rheinufer bei Monheim, Monheimer Rheinbogen:

16.08.2006, 20 Falter
16.09.2006, 1 Falter

Die Falter flogen bei sonnigem Wetter in den einzelnen Erfassungsgebieten schnell und niedrig. Dabei flogen sie mit plötzlichen Richtungswechseln vor allem die kiesigen, nur zum Teil mit lückiger, niedriger Vegetation bewachsenen Flächen in unmittelbarer Rheinnähe, entlang. Immer wieder wurden aber auch einzelne Falter in den höher gelegenen vegetations- und blütenreicheren dichten grasigen Flächen beobachtet.

Frühere Funde im Raum Köln/Düsseldorf

Der Reseda-Weißling wurde in der Vergangenheit im Großraum Köln/Düsseldorf nur alle paar Jahre oder Jahrzehnte, durchaus aber auch mehrere Jahre hintereinander angetroffen:

Hilden („mehrfach" – WEYMER 1878 u. 1908)
Düsseldorf („vor 20 Jahren noch häufig" – VOSS 1932)
Düsseldorf,11.09.1948, 2 Falter (KAMPF)
Düsseldorf-Urdenbach, 20.08.1934, 2 ♀♀ (STAMM) und 01.05.1934 (OERTEL)
Düsseldorf-Eller, 08.1947 (HOCH)
Köln-Mülheim,1945, eine Puppe; 1949, 3 Falter der Sommerform (KÄUFER)
Köln-Porz, 27.07. und 15.09.1947 je in Anzahl sowie 13.08.1949 (SCHAAF) (KINKLER et al. 1971)

STAMM (1981): „Daten von Belegstücken aus Flugjahren: „Krefeld 1934 „*Dahm*, 1936. Elten 1947 *Spaarmann*. Düsseldorf 1934 u. 1947 zahlr. *A. Kampf, Stamm*. Köln-Porz 1947 i. Anz. *E. Schaaf*. „Aachen n. selt." *Püngeler*„ 1937. Bonn 1939 i. Anz. *Lenzen*. Koblenz 1935 i. Anz. *G. Hallensleben, v. d. Goltz*. Boppard 1908 gen.aest. hfg. *Mudrow*. Lorch 1950 hfg. *Cretschmar*„

Köln-Porz/Wahner Heide, 1948, mehrere Exemplare (ex coll. PASCHER – Zoologisches Forschungsinstitut und Museum ALEXANDER KÖNIG, Bonn)

Köln-Porz-Langel→Niederkassel-Lülsdorf, 08.08.1993 und 09.08.1993, 10-15 Falter (RISCH 1993)

Zuordnung der rheinischen Falter des Reseda-Weißlings zu *P. daplidice* oder *P. edusa*

Frühere Funde des Reseda-Weißlings aus dem Raum Köln/Düsseldorf wie auch aus den benachbarten Naturräumen, wurden bisher alle als *P. daplidice* bezeichnet (KINKLER et al. 1971). Die Unterscheidung zwischen dem Östlichen Reseda-Weißling (*P. edusa*) und dem traditionellen Reseda-Weißling (*P. daplidice*) wird auch heute noch nicht von allen Autoren akzeptiert. Teilweise wird *P. edusa* als „semispecies" einer „superspecies" *P. daplidice* betrachtet (KARSHOLT & RAZOWSKI 1996). Eine morphologische Trennung der beiden Arten ist zudem bisher nicht möglich. Dennoch sind sie biochemisch verschieden (TOLMAN & LEWINGTON 1998). Die östliche Art *P. edusa* scheint dabei die wanderaktivere zu sein (EITSCHBERGER et al. 1991).

Die Untersuchung eines von JELINEK in Leverkusen am 04.08.2006 gesammelten Falters durch MARTIN WIEMERS, Universität Wien, mit Hilfe der Allozymelektrophorese ergab, dass dieses Tier *P. edusa* zuzuordnen ist. E-mail vom 17.10.2006: „Damit ist geklärt, dass *Pontia edusa* von Osten bis in das Rheintal wandert". Nachdem auch bei einem Tier aus dem Saarland die Einwanderung aus Osten nachgewiesen wurde (WIEMERS 2006), kann davon ausgegangen werden, dass in diesem Jahr eine Einwanderung ausschließlich von Osten her stattgefunden hat.

Da die Vermutung nahe liegt, dass es sich auch bei älteren Funden im Rheinland um *P. edusa* handelt, sollte vorhandenes Sammlungsmaterial für weitere Untersuchungen zur Verfügung gestellt werden. Hierzu reicht im allgemeinen ein Bein eines Sammlungstieres aus. Es wird zwar vermutet, dass der westliche Reseda-Weisling *P. daplidice* weniger wanderfreudig als *P. edusa* ist. Ein Beweis für diese Vermutung steht jedoch nach wie vor aus.

Danksagungen
Wir bedanken uns ganz besonders bei HELMUT KINKLER, der unser Vorhaben unterstützt hat und sich mit den Beobachtern zwecks Überlassung der Funddaten in Verbindung gesetzt und diese uns übermittelt hat. Allen oben erwähnten Beobachtern gilt unser besonderer Dank für ihre wertvolle Arbeit und die uns zur Verfügung gestellten Informationen. MARTIN WIEMERS danken wir ganz besonders für die Untersuchung der Falter und JÜRGEN HENSLE für wichtige Anregungen im Forum von „Science4you". Auf den Wert der Internet-Erfassung von Wanderfalterdaten möchten wir in diesem Zusammenhang ganz besonders hinweisen und NORBERT HIRNEISEN für seine Arbeit für www.science4you.org ganz besonders danken.

Perspektiven und Aufruf
Insgesamt gesehen handelt es sich bei den Funden im Jahr 2006 um das wohl weitaus häufigste Auftreten des Reseda-Weißlings im Rheinland, was die Anzahl der Individuen wie auch die Fundorte betrifft, soweit die bekannten Beobachtungen reichen. Ob sich Populationen an den Fundorten zeitweise, d.h. einige Jahre halten können, wie dies bereits in der zweiten Hälfte der vierziger Jahre im Raum Köln/Düsseldorf angeblich der Fall gewesen ist, bleibt abzuwarten. Da die Stellen der Hauptvorkommen 2006 am Rheinufer lagen, dürfte die Hochwassersituation eine entscheidende Rolle spielen. Im Jahr 2007 sollte daher verstärkt das Augenmerk auf diese Weißlinge gerichtet werden, damit Hinweise auf eine Bodenständigkeit des Reseda-Weißlings nicht verloren gehen. In günstigen Jahren kann die Flugzeit der ersten Generation im Rheinland bereits Ende März beginnen, wie man dem Flugzeitdiagramm aus Baden-Württemberg entnehmen kann (EBERT & RENNWALD 1991). Insgesamt können demnach drei oder möglicherweise sogar vier Generationen bis Ende September erwartet werden

Literatur:

EBERT, G. & RENNWALD, E. (Hrsg.) (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Bd. 1, Tagfalter 1. — Verlag E. Ulmer, Stuttgart

EITSCHBERGER, U., REINHARDT, R. & STEINIGER, H. (1991): Wanderfalter in Europa (Lepidoptera). Zugleich Aufruf für eine internationale Zusammenarbeit an der Erforschung des Wanderphänomens bei den Insekten. — Atalanta, **22**, 1-67, Würzburg

KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J. (1996): The lepidoptera of Europe. – A distributional checklist. — Apollo Books, Stenstrup

KINKLER, H., SCHMITZ, W., & NIPPEL, F. (1971): Die Tagfalter des Bergischen Landes. — Jber.Naturwiss.Ver.Wuppertal, **24**: 33-34, Wuppertal

RISCH, S. (1993): Nachweis des Reseda-Weißlings *Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758) aus dem Kölner Stadtgebiet (Lep., Pieridae). — Melanargia, **5**: 87-92, Leverkusen

STAMM, K. (1981): Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. —Selbstverlag, Solingen

TOLMAN, T. & LEWINGTON, R. (1998): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. — Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart

Internet:

WIEMERS, M. (2006): *Pontia edusa* im Saarland. — Forums-Beitrag in http://www.science4you.org/platform/monitoring/forum/index.do vom 28.11.2006

Anschriften der Verfasser:

Klaus Hanisch
Nonnenweg 89
D-51503 Rösrath
e-mail: klaus.h.hanisch@freenet.de

Karl-Heinz Jelinek
Meckhofer Feld 43
D-51377 Leverkusen
e-mail: Jelinek@NABU-Rhein-Erft.de

Vereinsnachrichten

Exkursionen und Pflegemaßnahmen 2007 der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.

Tagfalter der Eifel

Sonntag, 29. Juli
Treffpunkt: 10^{00} Uhr am Parkplatz Bahnhof Nettersheim/Eifel. Tagesexkursion – Rucksackverpflegung – passende Kleidung und Schuhe erforderlich, von 10^{00}-13^{00} Wanderung im Urfttal. Hier „Schmetterlings-Erlebnispfad". Es werden die zu dieser Zeit häufigen Tagfalter beobachtet: *Colias alfacariensis, Aricias agestis, Polyommatus coridon, Argynnis paphia, Nymphalis io, Erebia aethiops, Erebia ligea* u.a. Gegen 13^{00} Uhr Picknick im/am Naturschutzzentrum Nettersheim. Ab 14^{00} Uhr Weiterfahrt und Besuch von interessanten Kalkmagerrasen im Raum Blankenheim. Ende gegen 16^{00} Uhr.
Führung: Herr LEOPOLD, Herr HILLIG – Auskunft: Herr JÜRGEN HILLIG, ☎ 0220238313

Goldene Acht und Postillon

Sonntag, 5. August
Exkursion mit dem NABU-Arbeitskreis Insektenschutz
Treffpunkt: 11^{00} Uhr Parkplatz am Kreisel der neuen Umgehungsstraße östlich Bedburg. Rekultivierungsflächen der Braunkohle. Ende gegen 14^{00} Uhr. Auskunft: Herr KARL-HEINZ JELINEK, ☎ 02148709371

Nationalpark Eifel
Samstag, 11. August
Exkursionstreffpunkt 11^{00} Uhr am Forum Vogelsang.
Geplanter Ablauf: Einführung, Vorstellung des Nationalparks mit einem Vortrag, Mittagessen, Tagesexkursion, Angebot einer historischen Führung durch Vogelsang, Abendessen. Möglichkeit zum Lichtfang an maximal drei Standorten. Am Sonntag, 12. August besteht um 10^{00} Uhr die Möglichkeit zur gemeinsamen Auswertung der Lichtfänge.
Zwecks Koordination der Lichtfänge und Reservierung eines passenden Raumes sowie ggf. Vermittlung von Übernachtungsmöglichkeiten sollten sich Interessenten, die selber einen Lichtfang durchführen möchten, bitte bis zum 28.7. vorab anmelden bei:
Dr. LUDGER WIROOKS, e-mail: ludger.wirooks@bio7.rwth-aachen.de oder ☎ 0241503438. Weiterführende Informationen und Wegbeschreibung im Internet auf der Vereinshomepage: www.melanargia.de.

Biotoppflegemaßnahmen im Nahetal bei Schloßböckelheim
Samstag, 6. Oktober
Biotoppflege wertvoller Tag- und Nachtfalterlebensräume. Aktion erfolgt in Abstimmung mit Gemeinde Schloßböckelheim/Nahe.
Auskunft hierzu und Anmeldung (bis spätestens 30.9.) bei Herrn HEINZ SCHUMACHER, ☎ 022956572

Biotoppflegemaßnahme im Urfttal bei NettersheimlEifel
Samstag 20. Oktober
Treffpunkt: 10^{00} Uhr am Bahnhof Nettersheim (Parkplatz).
An diesem aktiven Beitrag zum Naturschutz sollten insbesondere Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft teilnehmen. Ehrenamtliche Helfer aus anderen Naturschutzgruppen sind ebenfalls eingeladen. Bitte gute Laune, Regenkleidung, festes Schuhwerk und Arbeitshandschuhe mitbringen. Die Aktion findet in diesem Jahr zum 17. Mal statt und hat bisher vielen Teilnehmern Freude bei der Arbeit in frischer Luft bereitet. Dazu zählt auch das kostenlose Mittagessen als Buffet, welches um 1300 Uhr bereitsteht. Zu einer abschließenden „Schlussbesprechung" bei Kaffee und Kuchen im Café MILZ in Marmagen, sind dann alle Teilnehmer gegen 16^{30} Uhr herzlich eingeladen. Die 17. Pflegemaßnahme ist mit dem Umweltteam des Kreises Euskirchen, der Gemeinde Nettersheim und der Biologischen Station in Nettersheim abgestimmt.
Auskunft zur Pflegemaßnahme: Herrn JÜRGEN HILLIG, ☎ 4224238313